

Konferenz im Livestream

„Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland“

Kurzbiografien der Mitwirkenden



© www.bundestag.de

Marco Wanderwitz, MdB

Geb. 1975 in Chemnitz. Volljurist. Studium an der TU Dresden und der Universität Potsdam. Seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. 2018-2020 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat. Seit 2020 Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie.



© Judith Affolter

Minou Amir-Sehhi

Geb. in Kassel. Veranstaltungsmoderatorin für Kongresse und Großveranstaltungen in ganz Deutschland. Studium der Kommunikationswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Freie TV-Journalistin innerhalb der ARD und seit 2017 ehrenamtliche Vorsitzende der Kommission „Chancengleichheit und Diversity“ des Deutschen Journalistenverbandes (DJV).

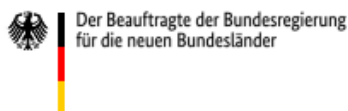


© lamsa

Mamad Mohamad

Geb. in Syrien. Diplom-Sozialpädagoge, Gründungsmitglied und seit 2015 Geschäftsführer des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA), welches ca. 107 Organisationen und Einzelpersonen als Mitglieder hat. Mitglied des Landesintegrationsbeirats Sachsen-Anhalt, des Landesjugendhilfeausschusses, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und des Demografie-Beirates. Schwerpunkte seiner Arbeit sind das ehrenamtliche Engagement und Teilhabe der Migrantenorganisationen sowie Strukturförderung auf der Kommunalen Ebene.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Konferenz im Livestream

„Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland“

Kurzbiografien der Mitwirkenden

Prof. Dr. Urmila Goel



© Institut für Europäische Ethnologie

Geb. 1970 in Freiburg im Breisgau. Kulturanthropologin, Rassismus- und Migrationsforscherin und Trainerin. Studium der Volkswirtschaftslehre und Südasienkunde in Heidelberg, Kiel, Southampton und London. Habilitation in Kulturanthropologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Seit 2016 Vertretungsprofessorin für Europäische Ethnologie am Institut für Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Hans-Joachim Döring



© V. Kühne - Hans-Joachim Döring

Geb. 1954 in Dahlen. Dr. phil., Religionspädagoge. 1982 Mitinitiator der Friedens- und Montagsgebete in der Nikolaikirche Leipzig. 1989 - 1992 Einberufer des Entwicklungspolitischen Runden Tisches. Gründer und Leiter des Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrums der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Beauftragter der EKM für Umwelt und den Kirchlichen Entwicklungsdienst. 2007 Promotion an der TU Berlin zur Politik von SED und DDR gegenüber Afrika am Beispiel von Mosambik und Äthiopien. Seit 2018 Mediator für Wirtschaft und Umwelt (IHK). Engagiert sich für die Aufarbeitung der Schicksale der Vertragsarbeiter aus Mosambik in der DDR.

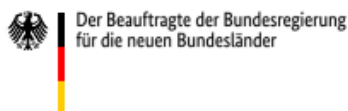
Almuth Berger



©Robert-Havemann-Gesellschaft/Dirk Vogel

Geb. 1943 in Tangermünde. Pfarrerin. Seit 1976 war sie in der Friedensarbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR tätig. 1989 Mitbegründerin der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“. 1990 Staatssekretärin und Ausländerbeauftragte der Regierung. Seit 1991 bis zum Ruhestand 2006 Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Konferenz im Livestream

„Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland“

Kurzbiografien der Mitwirkenden



© Universität Rostock

Prof. Dr. Alemayehu Gebissa

Geb. 1965 in Welliso (Äthiopien). Diplom-Ingenieur und Honorarprofessor für Straßen und Wegebau. Studium an der Universität Rostock. Seit 2008 Honorarprofessor an der Jimma University in Äthiopien. Seit 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geotechnik und Küstenwasserbau der Universität Rostock.



© Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Prof. Barbara John

Geb. 1938 in Berlin. Politikerin, ehemalige Grundschullehrerin und Diplompolitologin. Von 1981 bis 2003 die erste Ausländerbeauftragte des Berliner Senats. Seit 2003 Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Seit 2012 Ombudsfrau der Bundesregierung für die Hinterbliebenen der NSU-Opfer. Koordinatorin für Sprachförderung bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin und Vorsitzende des Expertengremiums für Integrations Sprachkurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Vorsitzende des Beirats der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Seit 2008 vertritt sie Deutschland als Mitglied in der Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarates.

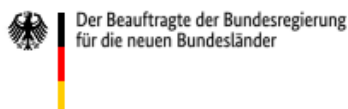


© Steffen Füssel

Emiliano Chaimite

Geb. 1966 in Mosambik. Krankenpfleger. Vorsitzender vom Dachverband Sächsischer Migrant*innenorganisationen e.V. und Afropa e.V. Kam 1986 zur Ausbildung und Arbeit als Gießereifacharbeiter in die DDR, die bis 1990 andauerte. Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Von der Gründung 1996 bis 2014 Mitglied des Ausländerbeirats der Stadt Dresden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Konferenz im Livestream

„Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland“

Kurzbiografien der Mitwirkenden

Dr. Noa K. Ha



© DeZIM-Institut

Geb. 1974 in Aachen. Stadtforscherin. Seit Juli 2020 kommissarische Wissenschaftliche Geschäftsführerin am DeZIM-Institut und verantwortet den Bereich Nachwuchsförderung & Community Outreach. Von 2018 bis 2020 Geschäftsführerin und Nachwuchsforschungsgruppenleiterin des Zentrums für Integrationsstudien an der TU Dresden. Gründungsmitglied der Fachgesellschaft für rassismuskritische, postkoloniale und dekoloniale Forschung und Praxis (DeKolonial e.V.i.G.). und ist im asiatisch- deutschen Verein korientation e.V. aktiv.



© DaMOst

Ayman Qasarwa

Geb. am 1971 in Palästina. Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Ilmenau. Seit 2019 Geschäftsführer des DaMOst e.V und koordiniert die Zusammenarbeit der fünf Landesnetzwerke in Ostdeutschland. Gründete im Jahr 2000 den Ausländerbeirat der Stadt Weimar mit und ist seit 2006 Vorsitzender. Mitbegründer und seit 2020 Vorstandsvorsitzender des Thüringer Landesnetzwerk der migrantischen Organisationen (MigraNetz Thüringen). Engagiert sich für Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

